

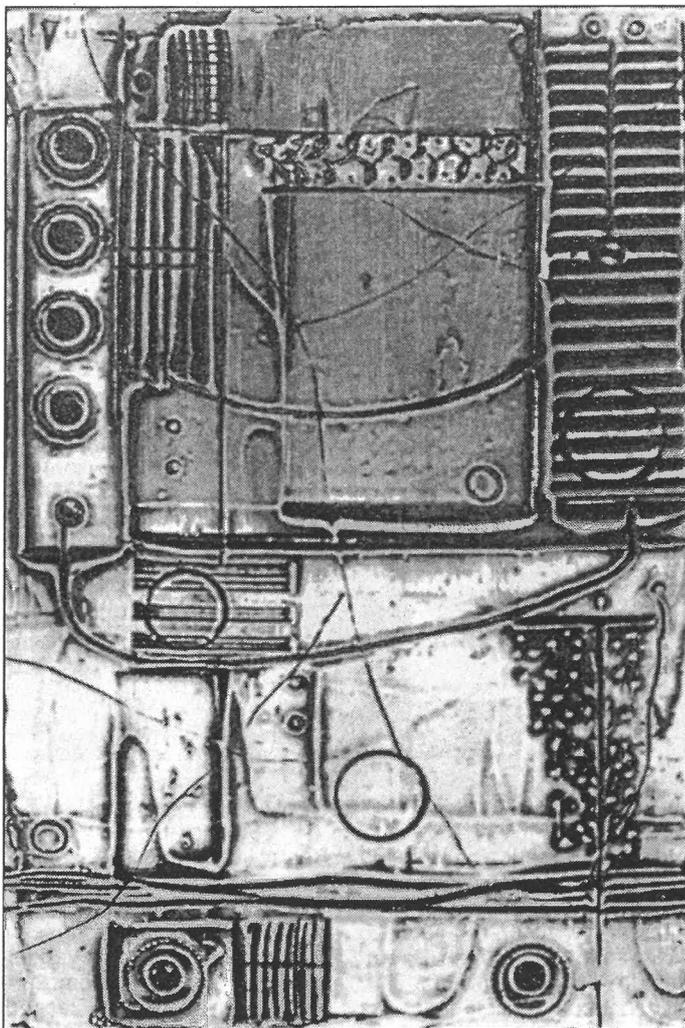
WIESBADENER KURIER



Montag, 24. August 1998

Abbilder der Natur aus einfachen Formen

Inselgalerie auf der Rettbergsaue stellt Arbeiten des Mainzer Künstlers Gustl Stark aus



Einer der Präge-Tiefdrucke, die Gustl Stark zur Zeit auf der Rettbergsaue ausstellt
Foto: Galerie

Ein Ausflug an den Rhein belohnt auch Kulturhungrige: bei einem Besuch der Inselgalerie auf der Rettbergsaue. In der Scheune eines ehemaligen Gutshofes aus dem 18. Jahrhundert hängt hochkarätige Kunst. Derzeit sind dort Arbeiten des Mainzers Gustl Stark ausgestellt. Wer die Werke des mittlerweile 81jährigen Künstlers sehen will, macht sich am besten sonntags auf den Weg. Dann ist die Galerie von 12 bis 17 Uhr geöffnet, sonst nur nach Vereinbarung. Daß man nur per Schiff zur Schau gelangt, hat besonderen Reiz. Die „Tamura“, das bereits in die Jahre gekommene Ausflugsboot der Mainz-Wiesbadener Personenschiffahrt, befördert planmäßig von Biebrich oder Schierstein in Richtung Aue. Das Schiff(chen) ist vor allem mit Campingplatzbesuchern und Rundfahrtgästen gefüllt.

Im Kontrast zu diesem eher volkstümlichen Auftakt steht die Ausstellung „Sandrillen“, „Landschaft“ oder „Der Acker“ heißen Drucke an der grauen Bruchsteinwand. Passen diese Abbilder der Natur thematisch auch hervorragend zur umgebenden Auenlandschaft, so unterscheidet sich die Darstellung davon doch gänzlich. Wie Profilstreifen sind die Furchen hart in die Erde gegraben. Strukturen treten klar zutage. Keine Unord-

nung, keine Zufälligkeiten. Hier ist die Räumlichkeit keine optische Täuschung, sondern Ergebnis des technischen Verfahrens. Den Präge-Tiefdruck entwickelte Gustl Stark bereits Mitte der sechziger Jahre. In einen Karton, den eigentlichen Bildträger, wird eine vorher gestaltete Druckplatte eingepreßt. Dieser Druckstock besteht aus erhärtetem Kunststoff, der steinhart geworden ist. Die erhabenen Partien sind aus der Kombination einfacher Formen variiert.

„Am Meer“ gibt es einen Sportboothafen: In gleicher Linienstruktur wie der Sand im großen Bogen die Bildfläche durchläuft, heben sich die gesetzten Segel im oberen Bildteil ab. Die kleinen Dreiecke, die sich durch die Aufteilung im Vordergrund ergeben, liegen flach in der Bildebene. Gefüllt sind sie mit archaisch anmutenden Bildzeichen. Auch in der Farbgebung herrscht Ordnung. Dort wo die Sonne auf den Strand fällt, wird das Beige zu Gold. Der leicht blaue Himmel hebt sich realistisch vom Vordergrund ab und verstärkt die Tiefenwirkung.

Das Repertoire von Gustl Stark erschöpft sich nicht in Landschafts-Motiven. Auch „Die alte Tür“, „Das Kanalgitter“ oder „Die Blechwand“ inspirierten ihn. (bis 5.9.).

Dorette Metzmacher